

falls aufgelisteten Ausstattung dieser Bauten, sofern sie eine sakrale Bestimmung hatten, repräsentierte offensichtlich am ungebrochensten Godehards bischöfliche Taten. Dabei ist diese Aufzählung nicht einmal lückenlos. Erst die jüngere Vita läßt wissen, daß auf Godehards Initiative auch ein Hospital zurückging, und daß er auf Ersuchen der Kaiserin Gisela in Goslar eine Kirche erbauen ließ⁶⁸.

Die ältere Vita kommt nach ihrem Baubericht übrigens schnell zum Ende. Zwei Kapitel bleiben noch der Schilderung von Godehards persönlichem Leben, seiner Sittlichkeit und seinen vorbildhaften Gewohnheiten reserviert, dann folgen sein Tod und das Ende des Textes. Die oben gestellte Frage nach der Kontinuität zwischen Bernward und Godehard auf dem Bausektor kann mithin eindeutig positiv beantwortet werden: Der Nachfolger war seinem Vorgänger durchaus würdig. Man nimmt zur Kenntnis, daß auch diesmal wieder der Vitenautor von der Wichtigkeit und Bedeutung dieser Tätigkeit zutiefst überzeugt war und nichts als Lob und Bewunderung dafür gefunden hat.

Unter den Bischöfen des 11. Jahrhunderts ist Benno II. von Osnabrück (1067–1088) als Architekt gut bekannt⁶⁹ und als solcher wird er auch von seinem Biographen Norbert, dem ersten Abt des von ihm gegründeten Klosters Iburg, apostrophiert: ... *architectus praecipuus, cementarii operis solertissimus erat dispositio* ...⁷⁰. Als solche Begabung war er auch noch vor seiner Erhebung zum Oberhirten der Osnabrücker Diözese in Diensten großer Herren gestanden. In Hildesheim übertrug ihm Bischof Hezilo die Leitung über alle seine Bauvorhaben⁷¹, Kaiser Heinrich IV. vertraute ihm die Errichtung seines Burgensystems in Sachsen an⁷².

Am Bild einer solchen mehr säkularisierten, im wertfreien Feld einer praktischen „Berufs“-Ausübung sich bewegenden Betätigung ändert Nor-

⁶⁸) Vita Godehardi post. cap. 20, S. 207 und cap. 26, S. 210. Vgl. dazu auch die zusammenfassende Ruhmrede über Godehards Bautätigkeit in cap. 18, oder cap. 13, das über Bernward und dessen Bauleistungen handelt, ferner cap. 33, in dem zwei Nachfolger Godehards, Thietmar und Azelin, Erwähnung finden und sofort darauf aufmerksam gemacht wird, in welcher Form sie sich auf diesem Sektor auszeichneten.

⁶⁹) Ausführlich hierzu, wenn auch sehr spekulativ Graf (wie Anm. 48), S. 205ff. mit zahlreicher weiterer Literatur; Ilse H i n d e n b e r g, Benno II., Bischof von Osnabrück, als Architekt (1921).

⁷⁰) Norberti Vita Bennonis II. episcopi Osnabrugensis, ed. H. B r e s s l a u, MGH SS rer. Germ. (1902) cap. 9, S. 10; vgl. MGH SS 30, 2 (1934) S. 869ff.

⁷¹) Vita Bennonis cap. 9, S. 11.

⁷²) Vita Bennonis cap. 9, S. 10f.